Eingegangen
17. Sep. 2019
FB 1-14

Freie Demokraten
FDP

FDP – Konrad-Adenauer-Platz 1 – 51465 BGL

FDP-Fraktion im
Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Zimmer 13
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 / 14 23 14
Telefax: 0 22 02 / 14 23 14
Web: fdp-bergischgladbach.de
E-Mail: fraktion@fdp-bergischgladbach.de

Büro des Bürgermeisters
Herrn Bürgermeister Lutz Urbach
Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach

18. Sep. 2019
Stadt Bergisch Gladbach
FB 1-14
Kommunalverfassung
- Ratsbüro

Bergisch Gladbach, den 16.09.2019

Sehr geehrter Herr Urbach,

die FDP-Fraktion bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 08.10.2019 zu setzen.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach möge beschließen:

- Das Trainingsgelände des Vereins „Dirt Stylers" im Nussbaumer Wald darf nach Modifizierung der als Rampen genutzten Erdhügel vorläufig weiterhin für Mountainbike-Training genutzt werden.
- Die Verwaltung wird beauftragt darzulegen, welche Schritte notwendig sind, um die Legalisierung des Waldstücks als Trainingsstrecke zu ermöglichen.

Begründung:
Seit 18 Jahren wird das Areal im Nussbaumer Wald von Mountainbikern genutzt, vor 14 Jahren wurde der Verein „Dirt Stylers" gegründet (derzeit 87 Mitglieder). Hier trainieren vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die auch erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen. Der Verein leistet anerkannte Jugendarbeit. Alle Mitglieder sind über den Bund deutscher Radfahrer in der ARAG Vereinsversicherung versichert. Es wird streng darauf geachtet, beim Training einen Helm und entsprechende Schutzkleidung zu tragen.

Der Trainingsbereich ist frei zugänglich und wird auch von der Rad AG der IGP genutzt. Auch seitens der Schule wünscht man sich, dass der Parcours erhalten bleibt. Dies hat die Gesamtschule der Verwaltung in einem Brief mitgeteilt

Mit Spaziergängern und Anwohnern gibt es ein rücksichtsvolles Miteinander. Der Parcours wird gepflegt, sauber gehalten und regelmäßig überprüft. In der Vergangenheit hatten die Biker ohne Genehmigung einen Turm und einen Schuppen aus Holz gebaut. Alle Aufbauten wurden auf Verlangen der Stadtverwaltung Anfang 2017 restlos entfernt. Die jetzt genutzten Rampen bestehen aus Erde. Es handelt sich um Erdaufschüttungen (die tatsächlich auch genehmigungspflichtig sind), von denen eine sicher zu hoch geraten ist, aber unschwer verkleinert werden kann.
Bei einer Begehung durch das Forstamt wurde lediglich angemahnt, dass die Baumwurzeln frei bleiben müssen, um die Wasserzufuhr nicht zu erschweren. Ansonsten gab es keine Beanstandung.

Die Jugendlichen haben 2017 auch versucht, das geforderte „vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren" zu beantragen, sind aber an den Formalitäten (Eigentumsverhältnisse des Waldstücks) gescheitert. Hier wäre eine Hilfestellung seitens der Behörden schön gewesen.

Stattdessen wird der Verein seitens der Verwaltung nun mit Schreiben vom 26.08. d.J. aufgefordert, „die Nutzung als Mountainbikestrecke aufzugeben" weil sie dem Bebauungsplan widerspreche. Unter Androhung eines Bußgeldverfahrens wird gefordert, sämtliche Erdrampen abzutragen. Damit wäre dem Verein jegliche Möglichkeit genommen, das Training fortzuführen, die Mountainbiker könnten ihren Sport nicht mehr ausüben.

Jahrelanges Engagement für den Fahrradsport, für die Jugendarbeit und die körperliche Arbeit für die Pflege des Geländes haben mehr Wertschätzung verdient. Das Ziel, eine sportfreundliche Stadt zu sein und zu bleiben, muss höhere Priorität haben als die Bürokratie.

Mit freundlichen Grüßen

A. Glamann-Krüger

Annette Glamann-Krüger
Stellv. Fraktionsvorsitzende

